

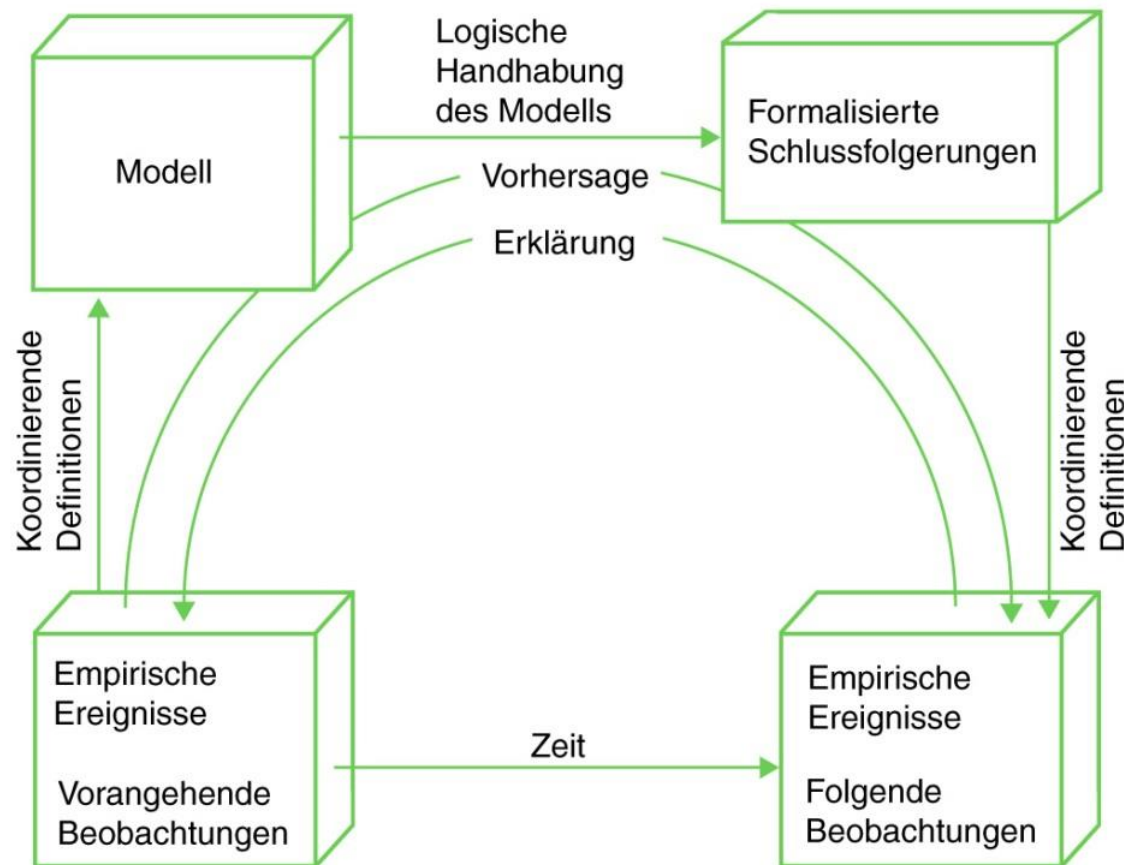


Abbildung 2.2: Allgemeines Strukturschema einer Theorie. Gemäß einer in der empirischen Einzelwissenschaft häufig vertretenen Auffassung wird ein „Modell“ – im Sinne einer Analogie zum „abzubildenden“ Phänomen – als ein Bestandteil einer „Theorie“ begriffen, mit dessen (meist anschaulicher) Hilfe zumindest einige ihrer Aspekte bzw. Teile in eine möglichst enge Verbindung zu der empirischen Datenwelt gebracht werden. – (Als eine Art „Flussdiagramm“ veranschaulicht das Strukturschema ferner den stark idealisierten zeitlichen Ablauf einer allgemeinen Modell- und Theorienbildung im Zusammenhang mit den komplementären wissenschaftstheoretischen Konzepten der „Vorhersage“ [prospektiv] und der „Erklärung“ [retrospektiv] von Beobachtungsdaten). – (Modifiziert nach Matheson, Bruce & Beauchamp, 1978; aus Sarris, 1999)